

Grandenzer

Beitrag



Erkheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Bromberg: Grunenauer'sche Buchdr...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für das erste Vierteljahr 1891 werden noch von allen Postanstalten...

Die Expedition des Gefelligen.

Nur Tage.

Der Pariser „Temp“ meldet aus Petersburg, Prinz Waldemar von Dänemark hätte sich im Namen des Herzogs von Orleans...

Zu den Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird der Wiener „N. Fr. Presse“ aus Budapest gemeldet...

Emm Pascha berichtet, daß er in Bukoba am Viktoriasee eine befestigte Station angelegt und nach Zurücklassung einer Besatzung...

Die streikenden schottischen Bahnbeamten und deren Anhang haben in den letzten Tagen noch mehrere Gewaltthaten begangen...

Die streikenden Eisenbahnbediensteten in Edinburg, Dundee, Perth, Stirling und Greenock beharren noch immer auf ihren Forderungen...

Eine wirkliche Hungersnoth ist es, die jetzt die Arbeiterviertel Londons, das Diende, heimucht.

Wie immer im Winter, begann die Noth unter den Dockarbeitern, die jetzt zum größten Theil unbeschäftigt sind.

Selbstverständlich fehlt es nicht an Vereinen, und auch die Geistlichkeit und die Armenbehörden, die sich bemühen, dem Elend zu steuern...

Das auswärtige Amt in Konstantinopel hat sich am Freitag endlich zu folgender öffentlicher Erklärung ausgesprochen:

Luzki, von welchem seit einigen Tagen aus Anlaß seiner Verhaftung in Konstantinopel viel gesprochen wird, ist Terrorist (Gewaltmensch, Räuber) und in mehrere Kriminaluntersuchungen...

Während sonst die französische Presse ausnahmslos allem ausweicht, was der russischen Regierung unangenehm sein könnte...

Wenn das Attentat von Konstantinopel wahr sein sollte, schließt der Artikel, so könnte es nur von übereifrigen untergeordneten Agenten ausgeführt sein...

Die Justice wird sich wohl bald überzeugen können, daß von Ablehnung oder gar von Freilassung gar keine Rede, das Gegentheil also nicht nur möglich, sondern wahr ist.

Berlin, 9. Januar.

In dem Dankschreiben, welches der Kaiser auf die Neujahrsgrüßwünsche-Adresse der Berliner Stadtverordneten denselben hat zugehen lassen, heißt es:

„Mögen die auf die Hebung der Wohlfahrt des Landes und eine gesunde Weiterentwicklung des Volkslebens gerichteten Bestrebungen, deren die Stadtverordneten zu Meiner Zufriedenheit in Ihrer Adresse verbindlichste Erwähnung thun, sich mit Gottes Hilfe unter thätigster Mitarbeit aller Engesinnten besonders auch für Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin und ihre treue Bürgererschaft fruchtbringend erweisen.“

Fürst und Fürstin Bismarck und Graf Herbert Bismarck sind Freitag Abend in Altona eingetroffen, um sich an einer von dem kommandirenden General des 9. Armeekorps, General der Infanterie von Leszyński veranstalteten Abendunterhaltung zu betheiligen.

Fürst Bismarck läßt durch die „Hamb. Nachr.“ ausdrücklich versichern, daß er die Neuherung „le roi me reverra“ (der König wird mich wiedersehen) nicht gethan habe.

Die beregte Neuherung ist weder im Palais Radziwill am 21. März noch sonst irgendwo gefallen. Eine Wendung wie die der „Freis. Btg.“, daß der Beweis ihrer Behauptung unter Umständen vor Gericht angetreten werden könne, soll wohl dazu dienen, den Schein der Glaubwürdigkeit für ihre Worte zu vermehren...

beschwören können“, zu säubern im Stande sein. Wir unsererseits würden einem so infamirenden Verdacht gegenüber Namensnennung unserer Zeugen und protokolllarische Veröffentlichung ihrer Aussagen für unsere Ehrenpflicht halten.“

Zu den von Poschinger herausgegebenen „Aktensücken zur Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck“ wurden amtliche und private Korrespondenzen Bismarcks über volkswirtschaftliche Fragen aus den Jahren 1880—1884 veröffentlicht...

Bei Bismarck ist dieser Tage wieder ein Redakteur des „Hamb. Korresp.“ gewesen, Herr Max Beyer — uns bekannt z. B. durch ein geistvolles Buch „Gedanken über Bismarck“ — Der Fürst war in bester Laune. „Er ließ“ so berichtet Beyer, „beim Frühstück und zu später Abendstunde beim Diner seinen unvergleichlichen Geist in Ernst und Scherz sprudeln.“

Ausführliche Berichte über das politische Gespräch, das Fürst Bismarck mit Herrn Beyer geführt, erhalten wir kurz vor Schluß der Redaktion. Wir müssen uns daher für heute darauf beschränken, folgende Mittheilung des Herrn Beyer zu erwähnen: „Der Fürst schnitt schließlich alle meine Betrachtungen über Krieg und Frieden mit den Worten ab: „man kann die französische Race nicht vernichten!“ ... „Einen Angriffskrieg wird Deutschland wohl niemals führen“, meinte der Fürst; im Uebrigen kann nur der Chemiker die Kriegsfrage beantworten; wer zuerst von unseren Feinden das absolut beste Pulver hat, wird das Zeichen zum Vorschlagen geben.“

Im neuen Militäretat für 1891/92 sind 87 neue Offiziersstellen vorgesehen, darunter auch eine Anzahl Stabs-offiziere. Dazu soll nun noch kommen die Umwandlung von mehr als 200 Stellen von Hauptleuten erster Klasse in Stabs-offiziersstellen. Diese Umwandlungen betreffen theils die Infanterie theils die Feldartillerie.

Der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simson hat bereits seinen Wohnsitz nach Leipzig nach Berlin verlegt und wird nicht mehr nach Leipzig zurückkehren. Der Abschied vollzog sich ohne alles Gepränge, nur in Anwesenheit von wenigen Personen, die dem Scheidenden näher standen. Die Mitglieder des Reichsgerichts und sonstige Bekannte und Freunde hatten schon seit Wochen ihre Abschiedsbesuche gemacht, da Simson an persönlichem Abschied nehmen durch seinen Gesundheitszustand gehindert war.

Wer Simson's Nachfolger werden wird, darüber zerbrechen sich auch in Leipzig die Juristen die Köpfe.

Ernannt ist noch kein Nachfolger für Simson. In der letzten Bundesrathssitzung wurde aber der Justizauschuß mit der Vorbereitung von Vorschlägen an den Kaiser für Wiederbesetzung der Stelle des Reichsgerichtspräsidenten beauftragt. In dem Streik der „Vereinigten Hamburger und Altonaer Feuerleute“ ist bis Freitag Abend ein thätigliches Entgegenkommen nur seitens der Hamburg-Amerikanischen Packerfahrt Aktiengesellschaft gezeigt worden.

Der deutsche Reichspostdampfer „Reichstag“ verläßt Zanzibar mit voller Fracht.

Das Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“ und „Friedrich Carl“) ist am 9. Januar in Corfu angekommen.

Aus dem Staate Reuß Ältere Linie (Greiz, Schleiz u. s. w.) werden der freikonservativen „Post“ umfangreiche Akten eines Strafverfahrens auf dem Verwaltungsweg, welches mit der „Abhebung“ des Greizer Umtriebs endigte, zugesandt. Die Schriftstücke bestehen in einem mehlfachen Briefwechsel des ehemaligen freikonservativen Reichstagsabgeordneten Hofbuchdruckers Otto Henning in Greiz mit der fürstlich reuß-schleizischen Landesregierung und der schließlichen Erklärung der letzteren, wonach dem von Henning herausgegebenen Amts- und Nachrichtenblatt der amtliche Charakter entzogen wird, im wesentlichen, weil es die Aufnahme eines Wahlauftrags des „Landes- und reichstreuen Wahlkomitee“ ablehnte und einige Streichungen des Genjurbeamten bei andern Artikeln nachlässigerweise nicht gehörig beachtete. Aus den Rechtfertigungsberichten des Herrn Henning erfährt man nebenbei, daß dem Verleger insbesondere der von der Genjur untersagte Abdruck einer Bekanntmachung des Greizer Gemeindevorstandes, welcher das Programm für die Sedantafel enthielt, zum Vorwurf gemacht wurde und zum andern, daß besagte Genjurbehörde seinerzeit beim Ableben Kaiser Wilhelms I. den Trauerbrand gestrichen hat! Die konstitutionelle deutsche Monarchie Fürstenthum Reuß Ältere Linie ist der einzige Staat auf dem ganzen Erdenrunde, in welchem ein solcher





Heute früh ca. 4 Uhr ent-  
schief nach langem Kranken-  
lager unsere geliebte und ver-  
ehrte Tante und Großtante,  
die Frau (9683)

**Pauline Rantenberg**  
geb. Stadthagen.  
Bischofswerder,  
den 9. Januar 1891.  
**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mon-  
tag, den 12. d. Mts., Nachmit-  
tags 2 1/2 Uhr statt.

Heute Vormittags 11 Uhr  
starb nach kurzem Leiden meine  
Frau, unsere innigstgeliebte  
unvergessliche Mutter, Schwie-  
germutter und Großmutter

**Otilie Brien.**  
Dieses zeigen, um stille  
Theilnahme bittend, an (9691)  
Briesen, 8. Januar 1891.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Son-  
ntag, den 11. Januar cr., Nach-  
mittags 8 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.

Am 5. d. Mts., Vormittags,  
starb in Gr. Roder plötzlich  
am Nervenschlag unsere geliebte  
Tochter (9697)

**Minna.**  
Die Beerdigung fand am 10.  
d. Mts. in Riesenburg statt.  
Dieses zeigen Verwandten  
und Bekannten statt besonderer  
Nennung an.  
Reuhäusen b. Riesenburg.  
G. Krupp nebst Frau.

Für die bei der Beerdigung unserer  
Baters, des Partiführers Carl Fischer,  
bewiesene Teilnahme Allen herzlich  
Dank.

**Die Hinterbliebenen.**  
Für die vielen Beweise der Theil-  
nahme, sowie für die Kränzpanden bei  
der Beerdigung unserer lieben Mutter  
Charlotte Werner (9709)

sowie Herrn Pfarrer Edel für seine  
tröstlichen Worte am Grabe sprechen  
wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Otilie Heydn**  
**Hermann v. Petit**  
Verlobte.  
Drieszin, im Januar 1891.

**Kaufmännischer Verein**  
„Merkur.“  
Nach Beerdigung der Schlitten-  
parthie gemüthliches Beisammensein im  
Schwarzen Adler. (9714)

**Krieger-Verein**  
**GrAUDENZ.**  
Sonntag, den 11. Januar 1891,  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Beitragszahlung, Bücherwechsel,  
Vorstandssitzung.

(Fester des Geburtstages Seiner  
Majestät am 24. d. M.).

**Konservative Vereinigung.**  
Dienstag, den 13. Januar,  
Abends 8 Uhr.

**General-Versammlung**  
im „Goldenen Löwen“.

Tagesordnung.  
Vorstandswahl.  
Geburtsfeier Sr. Maj. des Kaisers.  
Wahlangelegenheiten u. f. w.  
(9674) Der Vorstand.

**Freisinniger Verein.**  
Montag, 12. d. Mts., Abends 8 Uhr  
Vereinsitzung.

Passende Gelegenheit für  
Schlittenparthien.

Meine  
**Australische Ausstellung**  
habe gegen freies Entree eröffnet.  
Täglich frische Pfannkuchen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freund-  
lich ein (9665)  
**P. Unruh, Schöneich.**

# TIVOLI.

Sonntag, den 11. Januar cr.:  
Großes  
**CONCERT**  
von der  
Kapelle des Infanterie-Regiments  
Graf Schwerin.

Zur Aufführung kommt unter Anderem:  
Ouverturen: „Der Schiffbruch der  
Medusa“ von Reisinger. „Vorelech“  
von Schindelmeyer. „Die lustigen  
Weiber“ von Nicolai. I. Finale  
a. d. Op. „Don Juan“ von Mozart.  
Fantasie über Motive aus „Tou-  
badour“, von Popp, für Fidele-Solo  
(Herr Sobanski). Die Reise durch  
Europa, Großes Potpourri von  
Corradi. Auf vieles Verlangen:  
Der Kapellmeister von Benedig,  
Großes humoristisches Musikstück  
von Eisenberg.

Aufang 1/8 Uhr.  
Eintrittspreis 50 Pfg.  
Vorderlauf wie bekannt. Nolte.

**Marienwerder**  
15. Januar:  
„Bulss-Concert“.  
Billets, Programme bei Franz  
Böhne, Buchhändler, Marienwerder,  
Markt 7. (9757)

Donnerstag, 15. Januar cr.  
**Schlittenparthie.**

Sammelpfad: Strasskiewics Hotel.  
Abfahrt: 2 Uhr Nachmittags.  
Beteiligung von Nichtmitgliedern  
nach vorheriger Anmeldung erwünscht.  
Abends TANZ  
Rehden, den 9. Januar 1891.  
Das Comité  
für den Bürger-Verein  
und für den  
Landwirthschaftl.-Verein Rehden.  
Tiaht. Casper. R. Schmodde  
Th. Templin.

Am Dienstag, den 13. d. Mts.  
beabsichtigen die Besizer aus der Um-  
gebung von Rehden eine (9717)

**Schlittenparthie**  
zu veranstalten. Sammelpfad Reh-  
den: Nachmittags 1 1/2 Uhr.  
Nach der Schlittenparthie

**Tanz**  
im Rehden. Hierzu laden ganz er-  
gebenst ein  
Schnitzker-Gatsch.  
Meyer-Rehden.

Erholung, St. Farnen  
Sonntag, 11. d. Mts.  
Tanzkränzchen.

**Tusch.**  
Sonntag, den 11. d. Mts.:  
Großer  
**Maskenball.**

Die Musik dazu wird von einer  
ungarischen Jägerkapelle im National-  
kostüm ausgeführt. (9440)  
Demaskierung: 11 Uhr.  
Schlitten stehen zur Abholung der  
Gäste um 6, 7 und 8 Uhr in der  
Amtsstraße an der Trinkbrücke zur Ver-  
fügung. Auf Verlangen auch Rückfahrt.  
A. Dombrowski.

**Fingers Hotel, Dragas.**  
Sonntag, 11. d. Mts.

**Tanzkränzchen.**

**Musikgesellschaft**  
**Gebr. Fassmann & Co.**  
zur Nachricht, daß das am 27. d. Mts.  
bei mir angesagte Concert nicht statt-  
finden kann. (9679)  
Sr. Bislatz, den 8. Januar 1891.  
Kwasigroch.

**Rinderfleck**  
Groll's Restaurant.

**Der freihändige Holzverkauf**  
der Gutsforst Gr. Leisnau ist vor-  
läufig beendet. (9754)

Die Forstverwaltung.

**Angefrorene**  
**Kartoffeln**  
kauft (9729)

**Sämereien**  
auf ab jeder Station zu höchsten Preisen  
B. Hozakowski, Thorn.

**Danziger Privat-Actien-Bank.**  
Im Depositen-Verkehr werden von uns zur Zeit folgende Zinsen  
p. a. vergütet:  
3% für Kapitalien, die jederzeit zu erheben sind  
unter üblichem Vorbehalt.  
3 1/2% für Kapitalien mit dreimonatlicher Kündigung.  
4% für Kapitalien mit sechsmonatlicher Kündigung.

**Ferdinand Glaubitz !! Gänseleberwurst !!**  
Sonntag, den 11. Januar cr.,  
Mittags 12 Uhr  
warme Schweinebraten m. Tunk.  
5/6 Herrenstr. 5/6  
Fleischerei u. Würstfabrik

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede (8217)  
offerieren als Specialität:  
**Viehfutter-  
Dampf-Apparate**  
in solider Ausführung zu bil-  
ligsten Preisen.  
Prospecte gratis und franko.  
Wiederverkäufer gesucht.



## Kartoffelwaschmaschinen Kartoffel- und Korn-Quetschen Rübenschneider

in 16 verschiedenen Nummern von 47 bis 158 Mark,  
**Oelkuchenbrecher** für Hand- und Dampftrieb,  
**Universal- und Stahl-Schrotmühlen**  
Jandepumpen, Jandefässer, Jandevertheiler  
**Transportable Viehfutter-Dämpfer**

Eiserne  
transportable  
**Kochkessel**  
von  
65 bis 400 Liter  
Inhalt  
von 48 bis 260  
Mark,  
empfehlen  
**Kochfässer**  
mit  
Ripp-  
vorrichtung  
für  
kleinere Gefäße  
geeignet,  
Mark 45,-  
(2313)



**Carl Beermann, Bromberg.**  
Preisliste auf Verlangen gratis und franko.  
Kontante Bedingungen.

Dopp. raff. Brennöl  
**Kohlenanzünder**  
empfehlen die Victoria-Drogerie  
von W. Zielinski. (9730)

**Bier-Apparate.**  
Kohlensäure-Bierapparate  
neuerer u. praktischer  
Konstruktion, nach Vor-  
schrift gefertigt. Be-  
trieb billiger als  
mit Luft-  
druck.  
Das  
Bier hält  
sich wochenlang  
wohlschmeckend.  
**Gebr. Franz**  
Königsberg/Pr.  
Preisliste gratis u. franko.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Ein sehr guter, braun gefleckter  
**Jagd-(Hühner-)  
Hund**  
ca. 1 Jahr alt, prachtvolles Exem-  
plar, steht zum Verkauf.  
Brauerei Schmidt, Bischofswerder.  
Gebrauchte, große Packfisten ver-  
käuflich bei G. Schindel. (9728)

**Verkauf.**  
Eine Baustelle in einer Kreisstadt  
Westpreußens, in der Hauptstraße und  
der Nähe des Marktes gelegen, für jedes  
Geschäft passend, wird zu verkaufen gesucht.  
Offert. werden brieflich unt. Nr. 9759  
durch die Exped. des Gef. ligen erbeten.

**Ein Braumeister**  
in Stellung, welcher in der Lage ist, alle  
gewünschten Biere zu brauen, wünscht  
sich Umstände halber bald zu verändern.  
Derselbe ist ledig. Offerten werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 9742 durch die  
Expedition des Gef. ligen erbeten.

**Zieglermeister**  
mit Ringöfen, auch anderen, äußerst ver-  
traut, in ungeländiger Stellung, durch  
Zeugnisse nur gut empfohlen, sucht an-  
dere Stellung. Offerten werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 9741 durch die  
Expedition des Gef. ligen erbeten.

**Ein tüchtiger Inspektor**  
deutsch und polnisch sprechend, im Be-  
sitz sehr guter Zeugnisse, sucht zum  
1. Februar oder später eine selbst-  
ständige Vorwerks- oder In-  
spektorstelle. Weid. verb. briefl. mit  
Aufschr. Nr. 9761 i. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger (9749)

**Uhrmachergehilfe**  
selbständiger Arbeiter, findet von sofort  
oder 15. Januar dauernde Stellung bei  
S. Gausche, Uhrmach. Zempelburg Wdr.

**Zieglergeselle gesucht**  
geübt im Pfannenmachen und Kohlen-  
brennen, auf Standlohn. Meldungen  
an G. Ludwig, Dirschau, Danzigerstr. 2.

**Knaben**  
für leichte Arbeit sucht (9753)  
Job. Jacoby & Sohn, Schuhfabrik.

Ich suche für mein Material-,  
Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung. Emil Bloß,  
Schlochau. (9758)

Suche für mein Material-, Kolonial-  
und Eisenwaaren-Geschäft  
**einen Lehrling**  
zum sofortigen Eintritt. Sojn acht-  
barer Eltern. Polnische Sprache er-  
wünscht. J. Preuß, Stuhm.

Eine Meierin, die Milchbuttern  
feine Butterbereitung, auch gleich-  
zeitig die Hauswirthschaft selbstständig  
zu führen versteht, erhält bei 200 Mk.  
Gehalt und Lantime vom 22. Fe-  
bruar cr. Stellung in Klimlowe  
Mühle v. St. Bartelsdorf Dstpr.

Gut empfohlene, erprobene  
**Meierin**  
der poln. Sprache mächtig, per 1. April  
gesucht, die Milchbuttern kann u. Auf-  
sicht über Federvieh übernimmt. Gehalt  
240 Mk. u. Lantime. Weid. w. briefl.  
unt. Nr. 9760 d. d. Exp. d. Gef. erbeten.

**Eine Schmiedewohnung**  
vom 1. April zu verpachten E. Liedtke,  
Pratwin b. Graudenz. (9732)

**1 kleine Wohnung** vom 1. April  
zu vermieten. Lindenstraße 19.

Ein junger Edelmann von ge-  
winnder Erscheinung, in anständiger  
Stellung, sucht Damenbekanntschaft.  
Bedingungen: kath. Religion, anständ.  
Erziehung und erforderliche Bildung,  
angenehmes Aussehen, ein Alter von 18  
bis 25 Jahren. Damen, welche mehr-  
sprachig sind, werden bevorzugt. Im  
Falle einer demnachstigen Juncierung  
würden zwei Menschen ihr zu erstreb-  
des Erdenallid gefunden haben. Ent-  
sprechende Damen, welche verschiedener  
Verhältnisse wegen in abneuliger Lage  
sich befinden, wollen zu gegenwärtigem  
Gesuch Vertrauen fassen u. ihre Adressen  
mit Photographie und Klarlegung ihrer  
Verb. u. Nr. 9752 an d. Exp. d. Gef. einfr.  
Anon. u. wahrheitsw. Aufschr. m. zwedlos.

Ein evangelischer, gut situirter Land-  
wirth, 35 Jahre alt, sucht, da es ihm  
an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem  
nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine  
Lebensgefährtin.

Häuslich gesunte vermögende Damen,  
Wittwen nicht ausgedehnt, im ent-  
sprechenden Alter, welche auf dieses recht  
ernst gemeinte Gesuch eingehen wollen,  
werden gebeten, gefl. Offerten mit Photo-  
graphie briefl. mit Aufschrift Nr. 9751  
an die Exped. des Gef. ligen einzufenden.  
Agenten verbeten. Größte Verschwiegen-  
heit wird zugesichert.

**Recelles Heirathsgesuch.**  
Ein kath. Landwirth, Witte Dreißiger,  
mit gutem Charakter, sucht, da es ihm  
an Damenbekanntschaft mangelt, auf die-  
sem Wege eine Lebensgefährtin. Damen  
im entsprechendem Alter, Wittwen nicht  
ausgedehnt, mit Vermögen, denen es  
daran liegt, eine recht glückliche Ehe führen  
zu wollen, werden gebeten, ihre Adresse  
nebst Photographie briefl. mit Aufschr.  
Nr. 9750 an die Exped. des Gef. ligen  
einzufenden. Strengste Diskretion Gren-  
zache. Vermittler verbeten.

**An- und Abmeldescheine**  
zur  
Allgem. Ortskrankenkasse zu Graudenz  
und zur  
Alters- und Invaliden-Versicherung  
sowie  
**An- und Abmelde-Bücher**  
für mittlere und größte Betriebe,  
sind vorräthig in der Buchdruckerei  
von **Gustav Köthe in Graudenz.**

**Heute 3 Blätter**

aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Januar 1891.

Der Landwirtschaftsminister beabsichtigt auch in diesem Jahre zum Besuch der Leipziger Wollkammerei an junge Leute, welche sich der Schafzucht als Lebensberuf widmen wollen, an Lehrer der Landwirtschaftsschulen bezw. an Wanderlehrer der landwirtschaftlichen Vereine einige Stipendien zu verleihen.

In der nächsten Woche und zwar Mittwoch, den 14. Januar cr., wird Herr Lieutenant v. Liedemann, Sohn des Regierungspräsidenten in Bromberg, Dr. Peters Begleiter auf der Emin-Pasha-Expedition im „Nebel“ einen Vortrag über seine Ergebnisse und Erfahrungen auf dieser Expedition halten.

Wie aus dem Geschäftsbericht des hiesigen Standesamts hervorgeht, sind im Jahre 1890 in Graudenz lebend geboren 670, todtgeboren 24 Kinder, gestorben 500 Personen, so dass der Bevölkerungszuwachs durch Mehrgeburten 194 beträgt.

Es sind verstorben: der Erste Staatsanwalt Weichert in Danzig an das Landgericht in Stargard in Pommern und der Erste Staatsanwalt Lippert in Stargard in Pommern an das Landgericht in Danzig.

Der Militärarzt Dr. Pöhlke in Liegnitz ist zum künftigen kaiserlichen Gerichtssekretär bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt.

Dem Rentier Herrmann'schen Ehepaar in Elbing ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmesse daille verliehen worden.

Am 8. Januar. Die heutige erste Sitzung der Stadtverordneten im neuen Jahre wurde vom Vorsitzenden Bankier Kugelman mit einem Hoch auf den Kaiser und mit der Erstattung des Geschäftsberichts für das abgelaufene Jahr eröffnet, in welchem 13 Sitzungen abgehalten und 200 Sachen erledigt worden sind, von denen die Wichtigsten die Aufnahme zweier Anleihen von 175 000 und 114 000 Mark, die Einführung eines Normalbesoldungsplans für die städtischen Beamten, die Erbauung eines neuen Knabenschulhauses und die Errichtung des Schlachthofes betrafen.

Strasburg, 9. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die neugewählten Mitglieder eingeführt, dann wählte die Versammlung zum Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Trommer, zu dessen Vertreter Herrn Rechtsanwalt Waldstein, zum Schriftführer Herrn Kaufmann Hgigloh.

Neumark, 9. Januar. Vorgestern Nachmittag kam auf dem Boden eines Hauses am Markt Feuer aus, aber da sofort Hilfe bei der Hand war, wurde das Feuer bald gelöscht. Es verbrannte eine Menge Kleidungsstücke und ein Spinn mit Seiden. Der Brand soll auf der Räucherkammer ausgebrochen sein.

Schwet, 8. Januar. Ein Dienstmädchen, das bei einem hiesigen Arzte vier Jahre hindurch treu gedient hatte, hat sich in letzter Zeit verschiedener Betrügereien schuldig gemacht. Bei Bädern, Feilschern, Kaufleuten zc. hat sie beträchtliche Summen entliehen, indem sie ihnen vorschwindelte die „Madam“ hätte einen Tausendmarktschein unvorsichtigerweise auf dem Tische liegen lassen, darüber sei das kleine Mädchen gekommen, habe damit gespielt und ihn schließlich zerissen.

St. Krone, 8. Januar. Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers wird die hiesige freiwillige Feuerwehr einen großartigen Fackelzug veranstalten.

Belzin, 9. Januar. Infolge Schneeverwehungen war auch hier der Verkehr so bedeutend gestört, daß die Zuckerfabrik wegen Mangels an Röhren und Arbeitskräften den Betrieb auf einigen Arbeitsschichten einstellen mußte.

heizen und ein Abendessen bereiten sollte. Man hielt diese Aussage für wahr, und die Bestellung wurde ausgeführt. Indessen hat sich der Marschall, welcher auf Rechnung der kommenden Offiziere eine Besuche machte, entfernt, um nicht mehr wiederzukommen. Auch auf den angelegten Besuch hat S. vergebens gewartet. Der saubere Burche, welcher auch in anderen Ortschaften dergleichen Betrügereien verübt hat, soll ein Deserteur sein; man hat ihn bereits ergriffen.

Danzig, 9. Januar. (D. Z.) Nach seiner feierlichen Einführung übernahm gestern Herr Dr. Baumbach in einer Sitzung des Magistrats auch die Leitung dieser Körperschaft. Abends versammelten sich Magistrat und Stadtverordneten sowie die höheren städtischen Beamten im Schützenhaussaale zu einer geselligen Begrüßung des Stadtoberhauptes, zu welcher auf Einladung auch die Herren Oberpräsident v. Leipzig, Regierungspräsident v. Holwede und Polizeidirektor v. Reisswitz sich eingefunden hatten.

In Gegenwart des Stadtkommandanten Generalmajor v. Malocki, des ersten Bürgermeisters Dr. Baumbach, des Polizei-Direktors v. Reisswitz und anderer Vertreter der Behörden fand heute Vormittag in der Nikolaiskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Palatin Landmeyer statt. Als Vertreter des Bischofs von Kulm war der Domherr Trepnow aus Belzin, außerdem waren 25 Geistliche anwesend.

Elbinger Höhe, 8. Januar. Laut einer Verfügung haben Schulvorstände und Lehrer sich vor Anfuhr des Schulbeputatholzes von dem Werthe desselben zu überzeugen und eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie mit dem ihnen überwiesenen Holze zufrieden seien.

Brandenburg, 9. Januar. Ein artiges Diebstahl wurde dieser Tage hier ausgebrochen. In der Wohnung des im hiesigen Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft sitzenden Mannes D. wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, welche zu einem überraschenden Ergebnis führte.

Königsberg, 9. Januar. Die hiesigen Wohltätigkeitsanstalten wurden in diesem Steuerjahre zum ersten Male von dem Magistrat nach einem fingirten Einkommen aus ihren Grundstücken für die Gemeindeeinkommensteuer in Anspruch genommen.

Königsberg, 8. Januar. Was schon vor Jahrzehnten oft berichtet und nicht zu Stande gebracht wurde, die Anlegung eines städtischen Archivs, ist nun endlich von unserm Oberbürgermeister Selke durchgeführt worden.

Aus Littauen, 7. Januar. Ueber die Ausführung des Altersversorgungsgesetzes und Invaliditätsgesetzes scheinen selbst noch verschiedene Behörden nicht recht im Klaren zu sein.

Wie wir schon früher angedeutet, erscheinen von Neujahr ab zwei litauische Blätter mehr: „Nauja lietuviska Zeitung“ (d. i. neulitauische Zeitung) im Verlage von Manderode zu Tilzit und Alywa Lapai iz Zemes amžiaus Pakajaus (d. i. Delbaumblätter aus dem Lande des ewigen Friedens).

des Lesers spricht und ihn zu gewinnen sucht und die Fehler der grenzenlosen Uebertreibung und verdamnenden Angriffe der sektirerischen Blätter vermeidet, auch aller Voraussicht nach gelingen dürfte.

Am 9. Januar. Auf einem Gute bei Schwabenz ereignete sich in der vergangenen Nacht ein aufregender Antritt. Der Verwalter dieser Besitzung, welcher mit seiner in Bosen wohnhaften Gutsbesitzerin wegen der Verwaltung des Gutes in letzter Zeit in Streitigkeiten gekommen war, kam Nachts nach elf Uhr aus einem Gasthause nach Hause, holte zwei Flinten herbei und forderte den Sohn der Gutsbesitzerin, welcher dort die Landwirtschaft erlernt, auf, sich mit ihm zu schießen.

Im Dorfe Klein-Dresen bei Flesche hat neulich ein Sohn beim Holzhacken seinen Vater erschlagen. Wodurch er zu der schrecklichen That getrieben worden ist, weiß man nicht.

Verchiedenes.

Amerikanische Millionäre. In einem Streit über Schutzoll und Freihandel haben die New-Yorker Zeitungen „World“ und „Tribune“ eine Liste derjenigen Personen aufgestellt, welche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Vermögen von fünf Millionen Dollars (20 Mill. Mark) und darüber besitzen. Die Liste umfaßt 122 Personen, die zusammen das Riesencapital von 1552000000 Dollars besitzen; unter ihnen sind zwei mit 125 000 000, einer mit 100 000 000, ferner je einer mit 80 000 000, 75 000 000 u. s. w. Die Reichsten sind William Waldorf Astor, der laut Bestimmung des Stifters der Familie in der Neuen Welt mit einem Vornamen nach dem bödischen Geburtsort seines eingewanderten Ahnen heißen muß und sein in ungeheurem Grundbesitz bestehendes Vermögen ererbt hat, und John D. Rockefeller, Präsident und Generaldirektor der Standard Oil Company, durch welche er zu seinen Reichthümern gelangt ist; sie besitzen jeder 125 000 000. Ein Zweiter aus der Familie Astor wird mit 80 000 000 aufgeführt.

Das Opfer einer unsinnigen Wette ist ein Tischler in Friedrichsberg bei Berlin geworden. Derselbe wettete dieser Tage, daß er im Stande sei, drei sog. Glaspistolen, deren jede 1/4 Liter Schnaps enthält, in einem Zeitraum von 1 1/4 Stunden auszutrinken. Die erste „Pistole“ war rasch geleert, und nach 10 Minuten trank der Tischler die zweite aus.

Der Regier-Sankuru, der kürzlich in Lauterberg die Taufe empfing, wurde von seinem Herrn, Major v. Wischmann, wie kürzlich in dessen Familie erzählt wurde, für 2 1/2 Ellen Stamm und einen alten Regensturm erstanden.

Schon lange klagt man in London über die Schwierigkeiten von Weihnachts- und sonstigen Fellen; es fehlt eben an Tänzern. Dem Allerweltstheateranten Whiteley gingen diese Klagen zu Herzen; er machte sich eine amerikanische Idee zu Nutzen und erweiterte sein Geschäft durch eine neue „Tänzerlieferungsgesellschaft“.

Entscheidungen und Verfügungen.

Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist, muß nach § 15 des Jagdpolizeigesetzes der Jagdschein verweigert werden. Auf Grund dieser Bestimmung hatte es ein Landrath abgelehnt, einem wegen Falschmünzerei und wissentlichen Meineides bestraften Uhrmacher den Jagdschein zu ertheilen.





Den geehrten Kunden von H. Leistenau und Umgegend zur Nachricht, daß ich meine Wäbde durch Umbau, sowie durch Einrichtung eines **Grav- und Grützanges** verbessert habe. Bitte daher, mich mit Maßgut beehren zu wollen; ich verpflichte mich, alles aufs Beste und Schnellste auszuführen.  
H. Leistenau, 7. Januar 1891.  
**F. Schmidt.**

**Löbau Westpr.**  
Dem geehrten Jagd-Publikum zur Kenntnis, daß ich mich in Löbau als **Büchsenmacher** niedergelassen habe und empfehle gut eingeschaffene (9606)  
**Jagdgewehre, Teschings, Revolver, Munition u. s. w.** zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden in kürzester Zeit dauerhaft und billig ausgeführt.

**G. Kabiersch,**  
Büchsenmacher, Löbau Westpr.,  
**Bledhtaschen**  
zur Aufbewahrung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Quittungs-Karten nebst einer gemeinverständlichen Darstellung des Gesetzes sind für 30 Pfg. zu haben bei (9710)

**G. Kuhn & Sohn.**

Teppiche in allen Qualitäten.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

# FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

**Kunst- und Möbel-Eisdlerei mit Dampftrieb**

gegründet 1817

empfehle sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

**Brautausstattungen**

zu billigsten Preisen; ebenso

**Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

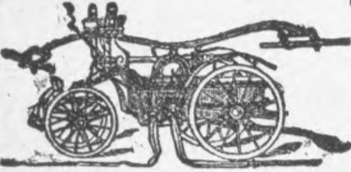
in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungseinrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet.

Teppiche in allen Qualitäten.

**Fenersprizen**  
5 Jahre Garantie



(Fahr- und Karrensprizen)  
in allen Größen und Preisen, auf Wunsch genau nach den in Sachsen gültigen Vorschriften, für Gemeinden u. Städte. 12 Tausend Sprizen bereits geliefert. Kataloge u. Empfänger-Verzeichnisse gratis.

**Hodam & Ressler**  
Danzig  
Grüne Thorbrücke,  
Speicher „Phönix“. (4793)

**Tapeten**  
von 15 Pf. an offerirt E. Dessonneck.

**Badische Weine,**  
Weißweine von 33 Pf.,  
Rothweine von 40 Pf. per Liter  
bis zu den feinsten Sorten empfiehlt  
**Carl Otto jr.**  
in Bilingen, Baden. (7790)  
I Probekiste mit 20 Flaschen Mk. 19  
incl. Glas, Packung und Kiste.  
Preisvorant gratis und franko.

## Dr. med. Wagner's SANATOR

Autorisierter alleiniger Fabrikant  
**C. Leopold, Köln-Rhein.**

1/1 Flasche Mk. 2,25, 1/2 Flasche Mk. 1,25.  
Hotels und Wiederverkäufern bewilligte Nettopreise.

Dr. med. Wagner's „Sanator“ ist ein nach langjährigen Erfahrungen und nach Angaben des unterzeichneten praktischen Arztes zusammengestelltes **magen- und nervenstärkendes Genussmittel**. — Bei kaltem Wetter erzeugt der „Sanator“ — aber nur pur getrunken — ein angenehm und belebendes Wärmegefühl des ganzen Körpers und ist in dieser Beziehung jedem anderen Getränk vorzuziehen. Als Zusatz bei Frühstückgetränken, wie: Sherry, Portwein, Madeira etc., sowie sonstigen Liqueuren, giebt Dr. med. Wagner's „Sanator“ diesen nicht allein einen ungemein pikanten Geschmack, sondern verbessert solche in sanitärer Beziehung ausserordentlich. Den Appetit anzuregen, genießt man den „Sanator“ kurze Zeit vor einer jedesmaligen Mahlzeit. (8618)

Nach übermäßigem Bier- oder Wein-Genuss erzeugt der Gebrauch von „Sanator“ die herrlichsten Wohlthaten. Die bekannten **Unannehmlichkeiten bei Seereisen** werden durch den Genuss des „Sanator's“ vollständig vermieden und ist in dieser Beziehung „Dr. med. Wagner's Sanator“ das bisher einzig und allein unerreichte Schutzmittel.

Der **Frauenwelt** ist der Sanator ein ganz besonderes Genussmittel — auch mit Wasser vermischt — geworden, indem der Sanator bei den durch das Frauenleben bedingten Alterationen des weiblichen Magens sich als unschätzbar und für den zeitweisen Gebrauch als unentbehrlich erwiesen hat.

Dem reisenden Publikum, welches sehr häufig mit dem Genuss von Trinkwasser wechselt, kann als Zusatz zu demselben der „Sanator“ aus sanitären Rücksichten nicht genug empfohlen werden.  
Die Etiquette jeder Flasche muss in **blauer Schrift** meinen entstehenden Namenszug tragen.

Der „Sanator“ ist zu haben für Graudenz bei **Spickermann, Bahnhof Graudenz.**

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend hiermit ergebenst zur Nachricht, daß ich mein

## Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft

von Markt 17 nach der **Marienwerderstraße Nr. 33**

in das dem Rentier Herrn **F. Baasner** gehörige Grundstück verlegt habe. (9701)

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin geneigtest bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**R. Dombrowski.**

**Sarg-Magazin**

von **F. Ediger, Grabenstr. 27**

empfehle sich dem geehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend zur gefälligen Beachtung. (9622)

Anfertigung von den einfachsten bis zu den elegantesten Särgen mit dazu gehörigen Ausstattungen. Stets großes Lager.

Leichenwagen, vier Pferdedecken und Puscheln stehen gratis zur Verfügung.

**Hamburg-Australien.**  
Direkte Deutsche Dampfschiffahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.  
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.  
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischenbesuch-Passagiere.  
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.  
Wilsb. Herber, Bromberg, Cichorienstraße 9. (9161)

Reinblütige **Berkshire-Eber** und **Eber-Ferkel**  
verkauft mäßig n Preisen  
**Dom. Peterwitz** bei (9602)  
Bischofswerder Westpr.

Ein sicheres, flottes **Reamten-Reitpferd** (9686)  
für schweres Gewicht, wird preiswerth zu kaufen gesucht. Schimmel ausgeschliffen.  
Haller, Griebenhof b. Raymowo Wpr.  
Eine hochtragende (9499)

**Kuh**  
hat zu verkaufen **Johann Hoffmann**, Dietrichsdorf ver Jablonowo.  
Ein graubrauner, großer **Hund**  
hat sich bei mir eingefunden. Der Eigentümer kann denselben bei Ersetzung der Futterkosten von hier abholen. (9698)  
**H. Tronnan**, den 9. Jan. 1891.  
Lena, Schneidermeister.

**150 schwere fette Lämmer** englische Kreuzung, und (9616)  
**10 Mastschweine** verläuflich Dietowo b. Br. Stargaard.  
**Tragende Stürken, Jungvieh und Füllen** von guten Formen, werden in Kullig v. Löttau Wpr. zu kaufen gesucht.  
**7 kernfette Schweine** verläuflich in Lipowitz bei Schloß Roagenhausen. (9701)

### Vortheilhafteste Betheiligung

an der am 20. Januar bis 7. Februar 1891 stattfindenden  
**Haupt- und Schlussziehung der 183. Königl. Preuss. Classen-Lotterie**  
mit 65 000 Gewinnen im Betrage von Mk. 22 157 180.

**Haupttreffer:** 1 à 600 000, 2 à 300 000, 2 à 150 000, 2 à 100 000, 2 à 75 000, 2 à 50 000, 2 à 40 000, 10 à 30 000, 25 à 15 000, 50 à 10 000 zc.

Die große Beliebtheit und insbesondere die bedeutenden Erfolge der von uns ins Leben gerufenen äusserst vortheilhaftesten Art der Betheiligung an verschiedenen sortirten Nummern von in unserem Besitz befindlichen Originalloosen giebt uns Veranlassung, dieselbe auch für die vorstehende Hauptziehung dem p. t. Publikum zur Verfügung zu stellen, und geben wir zu diesem Zwecke wiederum Anttheile an 20, 10 und 5 sortirten Nummern von in unserem Besitz befindlichen Originalloosen der IV. Klasse 183. Königl. Preuss. Classen-Lotterie wie folgt ab:

Mk. 12,50	15,75	21,—	25,—	31,25	42,—	50,—	62,50	125,—
10/100	10/80	10/60	10/50	10/40	10/30	10/25	10/20	10/10
Mk. 25,—	31,50	42,—	50,—	62,50	84,—	100,—	125,—	250,—
20/100	20/80	20/60	20/50	20/40	20/30	20/25	20/20	20/10
Mk. 50,—	63,—	84,—	100,—	125,—	168,—	200,—	250,—	500,—

Jeder Bestellung sind Mk. 0,75 für Porto und amtliche Liste beizufügen.

Aufere Anttheilscheine berechtigen zum vollen Anspruch auf den Gewinn und geschieht die Auszahlung durch uns planmäßig.

Außer obigen werden wir auch Anttheile an einzelnen Originalloosen zu nachfolgenden Preisen ab und zwar:

Anttheile 1/2 1/4 1/5 1/8 1/16 1/20 1/32 1/40 1/50 1/64  
an Originalloosen Mk. 110,— 55,— 45,— 28,— 14,50 11,50 7,50 5,75 4,50 3,75

Porto und amtliche Gewinnliste Mk. 0,75, Gewinnauszahlung planmäßig.  
Sämmtliche Beträge sind per Postanweisung zu entrichten, da wir unter Nachnahme nicht versenden.

**A. & J. Hirschberg, Bankgeschäft,**  
Berlin W., Leipzigerstraße 14.

**Zahnheil** beehrt sofort Zahnschmerz jed. Art, wenn kein anderes Mitt. hilft! Plac. ans. f. 1 J. 60 Pf. Nur b. Frau B. Krzywinski, Graudenz. (9406)

**1000 Ctr. Runkeln** verläuflich bei Besitzer D. Boldt, Rostau b. Neuenburg. (9734)

**Arbeits-Schlitten** sucht zu kaufen (9708)  
H. Ulrich, Lindenstraße 9.



Die Bierbrauerei im Jahre 1889/90.

Ueber die Bierbrauerei während des Jahres 1889/90 hat die Steuerverwaltung interessante Angaben gemacht...

Vielfach ist der Versuch gemacht worden, die höheren Preise der Brauerste, der Kohlen und die höheren Arbeitslöhne auszugleichen durch die Herstellung leichterer Biere...

Für ganz Deutschland sind an Bier gewonnen worden 1889/90 52 320 730 Hektoliter gegen 47 602 939 im Vorjahr.

Vom Tode erstanden. \*)

Nach dem Russischen des Petroff von L. Palm.

I.

Es war in Nowno am 23. Mai des Jahres 1876 um sieben Uhr Morgens, als Andree Wladimirovitch Nasareff durch heftiges Klingeln aus seinem Morgenschlummer geweckt wurde.

„Joseph! Wo bleibst Du denn?“ rief er ungeduldig, als er im selben Augenblick sich erinnerte, daß er den Diener am vorhergehenden Tage entlassen hatte.

Da man indessen fortfuhr, heilig zu schellen, kleidete Andree sich eilig an und öffnete die Thür seines Vorzimmers.

Der Polizei-Wachtmeister des Stadtviertels und ein Polizeidiener standen vor ihm. Der Erstere fragte trocken: „Sie sind Andree Wladimirovitch Nasareff, Stabs-Mittmeister a. D.“

„Der bin ich!“ erwiderte der Gefragte, empört über den Ton des Wachtmeisters.

„Darf ich fragen, was Sie veranlaßt, mich zu so früher Morgenstunde zu stören und auf eine solche unerhörte Weise bei mir einzudringen?“

„Keine Weiterungen!“ schnitt der Beamte ihm das Wort ab.

„Ich erlaube Sie, sich unverzüglich in die Wohnung des Herrn Lebedeff zu begeben.“

Die Stimme des Beamten ließ keinen Widerspruch zu.

Dieser Name schien eine zauberische Wirkung auf Nasareff auszuüben. Sein Unwille war plötzlich verschwunden, dagegen prägten sich Angst und große Unruhe in seinen Zügen aus.

„Was ist dort geschehen, irgend ein Unglück?“ kam es heftig über seine Lippen.

„Herr Lebedeff ist todt!“ entgegnete der Wachtmeister kalt.

„Todt?“ stieß Andree hervor. Der Ausruf klang wie Freude.

Die beiden Polizeibeamten wechselten verständnißvolle Blicke.

„Wer wünscht meine Anwesenheit im Hause des Verstorbenen?“ fragte Nasareff nach kurzem Schweigen und nachdem er sich von der Ueberraschung ein wenig erholt hatte.

„Frau Lebedeff!“ antwortete der Beamte zögernd und fügte dann hinzu: „Man bittet Sie so bald wie möglich zu kommen.“

Andree bat die Beamten, näher zu treten, verbollständigte alsdann seine Toilette und folgte ihnen schon nach einer Viertelstunde in das Haus Lebedeffs.

Nasareff war erst vor einigen Monaten nach Nowno gezogen, nachdem er vorher seinen Abschied aus dem Heere genommen hatte. Niemand wußte, was den schönen, jungen Offizier veranlaßt hatte, dem Dienst zu entsagen, um sich hier in dem bedeutungslosen Städtchen niederzulassen.

Der fünfundsiebenzigjährige Andre Wladimirovitch Nasareff hatte sich leidenschaftlich in eine verheiratete Frau verliebt und seine Gefühle wurden in gleicher Weise erwidert.

Der Gatte Anna Alexandrowna's war Rechtsanwalt in Petersburg gewesen, woselbst Andree das Ehepaar kennen lernte. Plötzlich siedelte Lebedeff nach Nowno über und der junge

Offizier säumte nicht, den Abschied zu nehmen, um seiner Angebeteten folgen zu können, welcher er häufig begegnete, da ihn Herr Lebedeff, scheinbar ahnungslos in sein Haus lud.

Es war leicht begreiflich, daß Andree bei der Kunde von dem Tode Lebedeffs sich eines lebhaften Gefühls nicht erwehren konnte, denn jetzt war Anna frei.

Das Ehepaar befand sich in einer der Hauptstraßen der Stadt ein hübsches, aber nicht sehr großes Haus. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich viele Neugierige vor demselben versammelt.

„Was ist hier denn eigentlich vorgefallen?“ fragte dieser äußerst besremdet.

„Das werden Sie sofort erfahren,“ erwiderte mit eigenthümlicher Betonung der Wachtmeister, als sie das Vorzimmer betraten.

In demselben Augenblick zeigte sich in der Thür des Saales der Polizeimeister der Stadt.

„Bitte, treten Sie näher“, wandte er sich zu Nasareff, dem die Dinge immer räthselhafter wurden. Der Polizeimeister ließ Andree an sich vorüber in den Saal treten und machte die Thür hinter sich zu.

„Was bedeutet denn das Alles, Herr Obrist?“ fragte Nasareff.

„Etwas sehr Schlimmes“, antwortete der Polizeimeister mit unheilverkündendem Blick.

„Wo ist Anna Alexandrowna?“

„In ihrem Zimmer.“

„Es ist ihr doch Nichts geschehen?“

„Nein; aber, bitte, folgen Sie mir jetzt“, sagte der Polizeimeister, indem er sich der entgegengesetzten Thür zuwandte, durch die man in das Besuchszimmer und in das Kabinett des Herrn Lebedeff gelangte.

Ein starker, brandiger Geruch drang den Eintretenden aus dem Besuchszimmer entgegen, aber als sie erst das Kabinett betraten, bot sich ihnen ein graufiges Bild dar. Links, fast ganz in der Ecke, lag auf einem von der Wand gerückten, eisernen Bette eine schwarze Masse, welche an eine menschliche Gestalt erinnerte.

„Er ist verbrannt!“ rief Nasareff entsetzt aus.

„Nein; es ist anzunehmen, daß er sich erst mit der Schutzwaaffe verwundet und dann wahrscheinlich durch eine frampfhafte Bewegung die brennende Lampe umstieß. Das wird durch die Untersuchung aufgeklärt werden“, antwortete der Polizeimeister.

Nasareff konnte sich Nichts erklären, denn so wie er Herrn Lebedeff gekannt hatte, war dieser ein so ruhiger, kaltblütiger Mensch, daß er eher zu allem Anderen als zu einem Selbstmord fähig war.

„Unmöglich!“ rief Nasareff aus. „Weshalb glauben Sie an Selbstmord?“

„Ich bin sogar davon überzeugt; hier ist der Brief, welchen der Todte hinterlassen hat.“

Mit diesen Worten zog der Polizeimeister einen zusammengefalteten Brief aus der Tasche seines Rockes hervor.

„Lassen Sie mich denselben lesen“, jagte Andree, indem er die Hand nach dem Briefe ausstreckte.

„Erlauben Sie mir, Ihnen das Schreiben vorzulesen“, antwortete in geschäftlichem Tone der Beamte.

Nasareff brachte dieses Verhalten fast außer sich.

„Wer gibt Ihnen das Recht, mir in solcher Weise gegenüber zu treten? Glauben Sie, daß ich —“

Der Polizeimeister unterbrach ihn.

„Es liegt in Ihrem persönlichen Interesse, den Brief zu hören“, sagte er in rauhem Tone zu Andree, indem er denselben scharf musterte.

„Diese Angelegenheit ist für Sie sehr ernst und vielleicht unheilvoll!“

„Für mich?“ Nasareff war starr vor Erstaunen, zugleich jedoch erfaßte ihn ein beunruhigendes Gefühl.

Das sonderbare Benehmen der Beamten ihm gegenüber, auf welches er Anfangs unter dem allgewaltigen Eindruck des Geschehenen nicht geachtet hatte, schien ihm plötzlich bedeutsam. Die verworrensten Gedanken durchkreuzten sein Hirn.

Unter dessen hatte der Polizeimeister den Brief entfaltet und las:

„Indem ich freiwillig dieses Leben verlasse, erkläre ich offen, daß Andree Wladimirovitch Nasareff die Schuld an meinem Tode trägt, denn er hat mir Ehre und guten Namen geraubt.

Ich für einen rechtschaffenen Menschen haltend, hatte ich die Schwäche, seiner Bitte nachzugeben und ihm eine Summe von achttausend Rubeln zu leihen, die ich der mir anvertrauten Waisenkasse entnahm. Er verpflichtete sich laut Bescheinigung, mir das Geld am 15. d. M. zurückzuerstatten, da er bis dahin eine größere Summe für den Verkauf eines Guttes zu erhalten gedachte.

In der Voraussicht der bevorstehenden Kassenrevision, wandte ich mich vorgestern mit der Bitte an Nasareff, das Geld bereit zu halten. Er erwiderte mir jedoch, daß er nicht wisse, wovon ich rede. Wie vom Blitz getroffen, erinnerte ich ihn an die Bescheinigung mit seiner Unterschrift. Er gab mir zur Antwort, daß ich in einem Irrthum sei; er wäre mir Nichts schuldig, folglich könne ich auch nicht eine solche Bescheinigung haben.

In tiefster Erregung zog ich mein Taschentuch hervor, um demselben die Quittung zu entnehmen, allein dieselbe war fort. Da erinnerte ich mich, vor ungefähr acht Tagen bei Nasareff zu Tische eingeladen gewesen zu sein und daß ich daselbst nach dem Mittagessen eine ungewöhnliche, nicht zu bezwingende Schläfrigkeit empfunden habe, der ich unterlag. Außer uns Beiden war Niemand in dem Zimmer und Nasareff hat wahrscheinlich die Quittung aus meinem Taschenbuch geraubt, als ich eingeschlummert war.

Am 1. Juni steht die Revision der Kasse bevor. Da ich nicht genügend eigene Kapitalien besitze, um die fehlende Summe zu ersetzen und auch keine Möglichkeit vorhanden ist, meine Anschuld zu beweisen, bleibt mir als einziger Ausweg nur der Tod.

Wein treues, angebetetes Weib wird mir verzeihen, denn

indem ich sterbe, bewahre ich sie vor der Schande, den mein bester Name über sie bringen würde.

Den 22. Mai 1876, 10 Uhr Abends.

Karl Lebedeff.“

(S. f.)

Verchiedenes.

In Brüssel wurden Versuche mit einem neuen, von seinem Erfinder „compresseur“ (Zusammenpresser) benannten Apparate angestellt, welcher bezweckt, die Bergwerke von dem gefährlichen Grubengas, überhaupt geschlossene Räume von schädlichen Gasen zu entleeren.

Ein Eisenbahnzug mit einer neuen Einrichtung verkehrte seit kurzer Zeit auf der Bayerischen Staatsbahn. Bekanntlich muß bisher das Anzünden der Gasflammen in den Eisenbahnwaggons dadurch erfolgen, daß die Waggowärter das obere Dach der Waggons befeuchten.

Der unterseeische Telegraphie droht eine große Gefahr. Bekanntlich bildet bis jetzt Guttapercha nicht nur das beste, sondern eigentlich das einzige der Einwirkung des Seewassers auf die Dauer widerstehende Isolirungsmittel.

Was thun? Kann man einen dieserartigen Eigenschaften wir Guttapercha aufweisenden Stoff finden? Bisher waren alle Versuche in dieser Richtung vergeblich.

In Burzen war es bei der letzten Stadtverordnetenwahl ein Wahlmännchen gelungen, unbemerkt zwei jezt in einander gefaltete Stimmzettel in die Urne zu praktizieren.

Vom Büchertisch.

Die Neue Musik-Zeitung (Carl Grüniger in Stuttgart) verfolgt den Zweck, das Verständnis für die Kunst in die weitesten Kreise zu tragen.

[Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Sechs Weichensteller und acht Bahnwärter, Betriebsamt Danzig, 800 bezw. 700 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß bezw. Dienstwohnung.

Posen, 9. Januar. Marktbericht. (Kaufmann, Berenig.) Weizen 17,20-18,80, Roggen 15,00-16,40, Gerste 13,40-15,40, Hafer 13,00-13,50, Kartoffeln 3,40-4,00, Weizen blaue 8,20-8,60 Ml. per 100 Kilogramm.

\*) Nachdruck verboten.

Ich warne Jeden, meiner Ehefrau Pauline geb. Wille auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme.  
Fr. Kuligowski, Wagenbauer, Briesen Wpr.

**Bekanntmachung.**  
Nach § 46 der Wehrordnung vom 22. November 1888 hat die alljährliche Anmeldung der Militärpflichtigen zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen.

Wir fordern die Militärpflichtigen der Stadt Graudenz auf, diese Anmeldung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1891 bei dem Einwohner-Weibeamt (Rathhaus II Tr.) zu bewirken. [8936]

Zu dieser Anmeldung sind verpflichtet:  
1. Alle im deutschen Reiche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1871 geborenen männlichen Personen, soweit dieselben die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.  
2. Alle auch früher Geborenen, welche über ihre Militärverhältnisse noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben.

Militärpflichtige, welche von der Bestellung zum Mustermaßgeschäft in diesem Jahre entbunden sind, bleiben auch von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle befreit.  
Die Militärpflichtigen des Jahrganges 1871, welche nicht in Graudenz geboren sind und welche sich zur Musterung noch nicht gestellt haben, müssen bei der Anmeldung ihren Taufbezug, Geburtschein vorlegen, alle anderen Militärpflichtigendie Lösungsscheine.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit der Anmeldung abwesend sind (auf Reisen begriffene Handlungsgesellen, auf See befindliche Seeleute etc. haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- und Fabrikherren die Anmeldung zu bewirken.  
Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 25 der Wehrordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Kellamationen auf Zurückstellung Militärpflichtiger gemäß § 32 der Wehrordnung sind vor dem Musterungsgeschäft bei uns anzubringen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle genähigt sind, ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk zu verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte, demjenigen, welcher dazulast die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden. Versäumung der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.  
Graudenz, den 1. Januar 1891.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Im Wege der öffentlichen Versteigerung soll die Erhebung des Brückengeldes auf der Eisenbahnbrücke zu Horn vom 1. Februar d. J. ab auf ein oder mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. (8064)  
Zu diesem Zwecke ist Termin auf Freitag, 16. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr auf der hiesigen Kollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde) angesetzt, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.  
Die Zulassung zum Gebote ist von der Hinterlegung einer Kaution von 500 Mk. in barem Gelde oder in Staatspapieren mit Zinskoupons abhängig.  
Die Durchschnittseinnahme der letzten 5 Jahre hat 31802 Mk. 10 Pf. pro Jahr betragen.  
Die allgemeinen Vertragsbedingungen, sowie die allgemeinen und besonderen Licitationsbedingungen nebst Tarif liegen auf der Registratur des unterzeichneten Haupt-Kollanten (Alte Markt Nr. 155) zu Jedermanns Einsichtnahme aus, auch werden dieselben im Termine noch besonders bekannt gemacht.  
Horn, den 2. Januar 1891.  
Königliches Haupt-Koll.-Amt

**Bekanntmachung.**  
Der Knecht Friedrich Strelitz, zur Zeit in Dragas, hat den Dienst beim Pächter Reinhold Franz in Dragas nicht angetreten; es werden deshalb die Polizei-Behörden und Gensdarmen ersucht, erucht, im Falle daß Strelitz sich wo blicken lassen sollte, festzunehmen und dem p. Franz zuzuführen. Die Transportgebühren werden sofort bezahlt.  
Gr. Lubin, 8. Januar 1891.  
Der Amtsvorsteher.  
Wollert. [9800]

**Bekanntmachung.**  
Dienstags, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Marktplatze in Plessen 1 schwarze braunen Wallach 1 Schimmelwallach 1 schwarzen Wallach 1 schwarzen Wallach öffentlich zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 9. Januar 1891.  
[9826] Heyke, Originalvollzieher.

**Niemand versäume**  
mit der geringen Anlage von 3 oder 6 Mk. pro Monat die Eigenthümer von 22 Stück Staats-Schuldscheinen, Stadt-Obligationen p. p. zu werden, deren voller Coursewert unverlierbar garantiert und nach Jahresabschluss zurückbezahlt wird und welche außerdem an jährlich 52 Ziehungen mit über 125 000 Prämien — darunter mehrmals 500 000, 480 000, 300 000, 200 000 Mark etc. etc. — theilnehmen. Schon bei geringem Erfolg werden mit obiger kleinen Anlage Tausende und aber Tausende verdient und erbetet sich das unterzeichnete Bankhaus, welches die Bildung von Consortien zur gemeinschaftl. Erwerbung solcher Anlehenpapiere übernommen hat, den Theilhabern auf den Gewinn des Geschäftsantheils etwa die Hälfte der Beiträge zu creditiren. Prospecpte frei durch das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft Carl Schulze in Weferlingen (Regbz. Magdeburg).

**Neue Musik-Zeitung.**  
Illustr. Parallelenblatt, bringt eine Fülle des besten unterhaltenden Stoffes, Belehrendes aus allen Gebieten der Poesie. Ausserdem im Jahre 64 (gr. Oktav-) Seiten ausserles. Musikproben hauptsächlich Klavierstücke u. Lieder, sowie als Extrabeilage: Dr. Svoboda's Illustr. Geschichte d. Musik. Preis 1/2 Jährl. (6 Nr.) nur Mk. 1.— Man abonnirt bei jed. Buch- u. Musikalhdl. od. Poststelle. Probennummern gratis n. franko durch den Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

**183. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.**  
Hauptziehung vom 20. Januar bis 7. Febr. Hauptgewinne Mk. 600 000, 2 Originalloose 1/2 245, 1/3 125, 1/4 62, 1/5 31 Mk. Antheilloose 1/2 104, 1/3 52, 1/4 26, 1/5 13, 1/6 6, 50 3, 50 2 Mk. Porto und List 50 Pfg.  
Georg Prerauer, Berlin SW., Kommandantenstrasse 7. Telephonanschluß 1c, Nr. 4005.

**183. Königl. Preuss. Lotterie.**  
Ziehung IV. Klasse 20. Januar bis 9. Februar. Originalloose mit Bedingung sofortiger Rückgabe 1/2 220, 1/3 110, 1/4 55, 1/5 28 Mk. Antheile 1/8 28, 1/10 22, 1/16 14, 1/20 11, 1/25 7, 5, 50, 3, 50 50 Pfg.  
Georg Joseph BERLIN C., Jüdenstrasse 14.

**183. Kgl. Preuss. Classenlotterie.**  
Haupt- u. Schlussziehung 20. Januar—7. Februar 1891. Haupttreffer 600 000 Mark.  
Ich offerire:  
Originalloose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung 220 M. 110 M. 55 M. Depot- resp. Antheilloose an in meinem Besitz befindlichen Orig.-Loosen 220 M. 110 M. 55 M. 28 M. 24 M. 14 M. 12 M. 7 M. 6 M. 3, 50 M. Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle ich mich möglichst viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen:  
250 M. 240 M. 140 M. 120 M. 70 M. 60 M. 35 M. Porto u. Liste 75 Pfg.  
Cölner Dombau-Loose (nur bares Geld) à 3, 50 M., 1/2 2 M., 1/4 1 M. 10/19 M. 20/19 M. 40/19 M. 80/19 M. 160/19 M. 320/19 M. 640/19 M. Als besonders chancenreich sind die von mir eingerichteten Gesellschaftsspiele an folgenden 100 No. der Cölner Lotterie 170601—625, 11826—850, 149826—850, 156726—750 und folgende. 1/100 Antheil à 5 Mark versendet (Porto u. Liste 30 Pf., Ausland 50 Pf.)  
August Fuhse, Berlin W. Cöln (Rhein) Friedrichstr. 79. Hohestr. 137.  
Telegramm-Adresse: Fuhsebank Berlin Fuhsebank Cöln.

**Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen Molkereien**  
mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachem System, Betriebescontrolle. Lieferung aller Maschinen Utensilien u. f. w., Oelen, Anfertigung von Bauplänen und Kostenaufschlägen übernimmt  
O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur, Hauptvertreter des Bergedorfer Eisenwerks f. Westpr. u. Posen, zu Bromberg und Posen (Pankfirchstr. 2, D.)

**Excelsior-Mühle**  
(Patent Gruson)  
zum Schroten von Futterprodukten als:  
Gerste, Roggen, Hafer, Mais, Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen, Wicken, Oel- und Erdnusskuchen, auch als combinirte Maisch- und Grünmalz-Mühle für Brennereien etc., sowie zum Vermahlen von Düngemitteln u. Materialien verschiedenster Art empfehlt:  
Grusonwerk  
Magdeburg-Buckau.  
56 Prämien Gesamtabsatz 10 000 Stück 56 Prämien  
Vertreter in Ost- und Westpreussen für Excelsior-Mühlen zu landwirthschaftlichen Zwecken  
Actien-Gesellschaft  
H. F. Eckert, Bromberg  
(6151) Bahnhofstrasse 45/48.

**Bauten**  
sowie Maurerarbeiten jeder Art werden solide und schnell bei billigster Preisnotizung ausgeführt. (9215)  
Ebenso Zeichnungen und Kostenaufschläge gefertigt von  
H. Reddmann  
Bauunternehmer.  
Für einen fast neuen 60" Dampf-drehstuhl mit Strohhelevator und Drahtseilbetriebssuche bei mäßigem Preis zu übernehmen.  
Somnitz, Bischofswerder Wpr.

**Frische Rübenschnitzel**  
pro Ctr. 8 Pfg., ab hier  
Zuckerfabrik Marienwerder.

**Malz-Offerte.**  
Empfehlen unser vorzügliches Bran-Malz zur successiven Abnahme in Waggonladungen. [9493]  
Waldschlösschen-Brauerei Allenstein.

Die Fabrik französischer Mühlensteine von  
Rob. Schneider  
St. Cylan Wpr. (Bahnhof.) prämiert auf allen beschickten Aufstellungen, empfiehlt bei Bedarf ihre Artikel, und zwar  
Französische u. deutsche Mühlensteine, Kakensteine, Cylindergaze, Gussstahl u. Messerspicken zu zeitgemäß billigen Preisen.  
Zahlreiche Anerkennungen stehen auf Wunsch zu Diensten.  
Die weitbekannteste Bettfedernfabrik  
Gustav Lustig, Berlin S. 15, verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorzügliche, füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., [2652] Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,20, weisse Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

**Amerikanische Nickel-Wecker-Uhren**  
mit Läutewerk für nur Mk. 4,50. do. grösser, facettirte Form, geschliff. Glas nur Mk. 6.— Gegen vorh. Einsendung od. Nachn.  
Alfred Molzon, Berlin S.W. 47.

**Speise-Syrup**  
caffinirt, in Farbe und Geschmack dem Honig ähnlich,  
Capillair-Syrup  
krystallweiss, zu Conserven, Bonbons, Gebäck etc.  
in Fässern à ca. 8, 6, 4, 2 u. 1 Ctr.,  
Kartoffelstärke  
und  
Kartoffelmehl  
„superior“, alls in vorzüglicher Qualität, aus der eigenen Fabrik in Wronke, empfiehlt die  
Bank für Landwirtschaft und Industrie  
Kwilecki Potocki & Co. in Posen.  
Gicht und Rheumatismus Merino  
garant. echte schwarze Verbandswolle. Erhältl. p. Paket 90 Pfg. In Graudenz n. allein bei Fritsch & Kysler Dragobla Markt.  
Antiasmaticum  
vorzügliches Mittel gegen Asthma, versendet gegen Nachnahme in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2 Mk. die Rathsapotheke in Grabow i. M.

**Arnica-Haaröl,**  
ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben bei:  
Fritz Kyser in Graudenz

**Zwei neue Einspanner**  
und ein Spazierschlitten  
sehen zum Verkauf bei Damrau, Gemeindevorsteher in Sarosile.  
Eine Waggonladung gute gerade gewachsene  
birkene Reichselstangen  
14' lang werden zu kaufen gesucht. Best. Offerten erbetet M. Lippfeld Nachfolger Dirschau.

**Pianinos**  
krenzsaait, v. 380 Mk. an Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatlich. — Kein Zinsaufschlag. Kostenfreio, 4 wöch. Probensendung. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.  
**Pianos, Harmoniums**  
zu Fabrikpreisen, Theils, 15 Jahr. Garant. Franco-Probensendung billigt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. Pianofabrik Georg Hoffmann, Kommandantenstrasse 20, Berlin S.W. 19. (8761)

**Junggesellenmappen**  
mit klassischen Frauenportraits in Photographie. De. Hochzeit. Mappen n. 2, 4, 7, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100. Preisliste gratis n. franco bei der Expedition Berlin W. 55. — Wien I, Operngasse 5.

**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.  
Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.  
Preis vierteljährlich Mk. 1,25 — 75 K.

**Für Schulen.**  
Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentisten, Schultagebücher, Entlassungszugnisse, Schulversammlungslisten, Schreib- und Zeichenmaterialien liefert in bester Qualität zu [2397] billigsten Preisen  
C. G. Röhre'sche Buchhdl. (Paul Schubert) Graudenz.

**Bette und billigte Bezugsquelle**  
für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische  
Bettfedern.  
Mit besenden solltet, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern von 10 bis 60 Pfd., 80 Pfd., 100 Pfd. und 120 Pfd. 25 Pfd.; feine prima Halbdaunen 100 Pfd., 50 Pfd.; weisse Polarfedern 200 Pfd. und 200 Pfd.; Silberweisse Bettfedern 300 Pfd., 300 Pfd., 400 Pfd., 500 Pfd. und 500 Pfd.; ferner echt sibirische Ganzdaunen (siehe Anhang) 200 Pfd., 50 Pfd. und 300 Pfd. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bezügen von mindestens 75 Pfd. gratis. Etwa Nichtgefallendes wird frantirt bereitwilligt zurückgenommen.  
Pechor & Co. in Herford i. Westf.

**Formulare für Pfarrämter**  
für kirchlichen Geburtsattesten behufs Anmeldung bezüglic auf Alters- und Invaliditäts-Versicherung (mit entsprechendem Vorord) sind vorrätig in der Buchdruckerei von Gustav Röhre in Graudenz.

Dienst

Besteht...  
Verantwortl...

Jahr 1891  
den Landbr...

Der A...  
Januar bei...

Die A...  
Landesg...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...

Die A...  
Landesg...  
Wiedererfi...